

10 Jahre Engagement für die mongolischen Kinder



Ein Haus und mehr Kinder zum Jubiläum

Seit wir das Grundstück am Stadtrand von Ulaanabaatar im Jahr 2009 gekauft haben, träumten wir davon, dass dort eines Tages ein grosses Haus für rund 100 Kinder stehen wird. Nun ist dieser Traum Wirklichkeit geworden: **Am 7. Oktober 2013 sind die Kinder und die Mitarbeitenden ins neue Haus eingezogen!** Ein Meilenstein - pünktlich zum 10. Geburtstag von Bayasgalant. Künftig können im Haus doppelt so viele Kinder betreut werden, worüber wir uns sehr freuen.

Es war ein langer und steiniger Weg von der Planung bis zur Realisierung des Hauses. Angefangen bei der Finanzierung, der Zeichnung der Pläne, den nötigen Bewilligungen, der Suche nach einer geeigneten Baufirma, bis hin zur extremen Inflation, welche die Mongolei 2011/2012 erfasste. Dies hatte zur Folge, dass das Haus fast doppelt so teuer wurde, als ursprünglich geplant war. Daher musste zwischenzeitlich ein Baustopp eingelegt werden, bis die restlichen Mittel gefunden worden waren. Die Kinder in der Mongolei reagierten darauf sehr rührend: **Als sie hörten, dass wir dringend finanzielle Unterstützung brauchen, knüpften sie Freundschaftsbänder, um diese zu verkaufen und den Erlös für die Finanzierung des Hauses zur Verfügung zu stellen.** Voller Stolz überreichten sie uns dann ein Couvert mit rund Fr. 50.-, ihre Augen glänzten vor Stolz, unsere vor Rührung.



Dank grosszügigen Spenden, namentlich der Uhrenfirmen Ulysse Nardin und Titoni, der Migros, der Hans Gutjahr Stiftung, der Karl Huber Stiftung, Globotrek, und vielen Spenden von Privatleuten ist es gelungen, das Haus zu realisieren. Wir danken allen von Herzen! **Ein spezieller Dank geht auch an John Rathmill.** Der erfahrene, englische Bauingenieur war während der gesamten Bauphase in Ulaanabaatar und stand unserem Team als bei Entscheidungen mit seinem Fachwissen mit Rat und Tat zur Seite. Dies machte er unentgeltlich und mit unglaublich grosser Geduld.



Für Bayasgalant beginnt nun eine neue Ära: Es können mehr Kinder altersgerecht betreut werden. Der Unterricht wird sich durch die neuen, gut ausgerüsteten Schulzimmern, die getrennt nach Alter und Unterrichtsfach eingeteilt sind, ebenfalls professionalisieren. Auch die sanitären Anlagen konnten ins Haus verlegt werden. Darüber hinaus haben die Projektleiterin Zaya und die Sozialarbeiterin Bogi nun ein gemeinsames Büro, wo sie ungestört Elterngespräche und Beratungen durchführen können. Die Lehrerinnen wollen eine Bibliothek einrichten und Dogi und Chaagi sind begeistert, in einer richtigen Küche zu kochen.



In den kommenden Monaten können kontinuierlich mehr Kinder auf der Tagesstätte aufgenommen werden. Zusammen mit Sozialarbeitern aus dem Quartier werden Familien ausgesucht, die unsere Unterstützung benötigen. Während sich im neuen Haus alle einleben und der Betrieb der Tagesstätte langsam wieder zur Normalität zurückkehrt, haben wir bereits das nächste Ziel vor Augen: Das kleine ehemalige Tagesstätte-Haus soll zum Kindergarten umfunktioniert werden. Ab nächstem Sommer möchten wir dort rund 40 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren betreuen. Dies ist dringend nötig, da es in vielen Familien kleine Kinder gibt, auf die niemand aufpassen kann.



10 Jahre auf ihrem Weg begleitet: Die Familie von Hischgee

Als Christine Jäggi und Martina Zürcher vor 10 Jahren im Winter 2004 zum ersten Mal die Kinder trafen, die im Kellerraum hungrig ihre Suppe schlürften, fiel ihnen ein 5-jähriges schmutziges und unruhiges Mädchen auf. Da sie die ganze Zeit rastlos umher sauste, erhielt sie von uns den Übernamen „Wespe“. Um einiges stiller, aber genauso schmutzig, war ihre kleine Schwester Hischgee. Erst 3 Jahre alt war sie und wurde nur von ihren älteren Geschwistern betreut. Wie uns Batschimeg, die älteste der drei Schwestern erzählte, hielt ihre Mutter sich und ihre Familie mit einem Bauchladen hinter der Post über Wasser. Zwischendurch mussten sie Abfalleimer durchwühlen, um überhaupt etwas zu Essen zu haben. Die Familie ist uns seither speziell ans Herz gewachsen und wir haben zusammen mit ihnen vieles erlebt.



Aufgrund ihrer Unruhe wurde „die Wespe“ Gerelsaikhan von der Schule ausgeschlossen, mehrere Versuche sie wieder einzuschulen, scheiterten. **Es ist der Verdienst unseres ehemaligen Mitarbeiters Alex Locher, dass eine Sonderschule für Gerelsaikhan gefunden wurde, die ihr noch eine Chance gab. Dank den Ermunterungen und der Unterstützung von Alex hat Gerelsaikhan Freude am Lernen bekommen und hat nun bereits mehrere Schuljahre erfolgreich absolviert.** Ihre ältere Schwester Batschimeg konnte mit der Unterstützung von Baysgalant eine Anlehre zur Köchin absolvieren. Mittlerweile ist sie selbst Mutter einer Tochter und lebt mit ihren Geschwistern und der Mutter in einem viel wärmeren und saubereren Holzhaus, als noch vor 10 Jahren.



Hischgee die kleinste der drei, war von Anfang an eine gute Schülerin und erhielt sogar Auszeichnungen. Eine langwierige Hautkrankheit und ein Umzug in einen anderen Stadtteil hatten sie zwischenzeitlich schulisch zurückgeworfen. Aber sie erhielt von Baysgalant den nötigen Nachhilfeunterricht und bald gehörte sie wieder zu den Besten. Mittlerweile ist sie 13 Jahre alt und noch immer wirft sie sich in unsere Arme, wenn sie uns sieht - genauso wie sie dies zum ersten Mal vor 10 Jahren tat, als sie sich auf der Suche nach Zuneigung an uns kuschelte. Wir sind gespannt, wie sie sich weiter entwickelt und ob sie ihren Traum, Ärztin zu werden, verwirklichen kann. **Der Ausbildungsfonds von Baysgalant, der jedem der Kinder eine Ausbildung ermöglichen soll, wird ihr helfen, ihren Traum zu verwirklichen.**



Auch heute noch gehört bei jedem unserer Besuche in Ulaanbaatar ein Gang hinter das Postgebäude dazu, wo wir der Mutter der drei Töchter etwas aus ihrem Bauchladen abkaufen. Oft begleiten sie auch ihre Kinder zur Arbeit und es ist immer schön, sie wieder zu treffen. Mittlerweile wohnt die Familie zu weit von der Tagesstätte weg, als dass die Kinder noch bei uns vorbeikommen könnten. Unsere Sozialarbeiterin besucht sie aber weiterhin zu Hause und bietet Hilfe in Notfällen an.

Weitere 20 Familien, die in der ersten Phase unserer Tätigkeit betreut wurden, schafften den Schritt zurück in die finanzielle Unabhängigkeit und greifen nur noch punktuell auf unsere Unterstützung zurück.



Einst obdachlos – heute im eigenen Haus zu Hause

Als Dulamjav 1994 mit ihrem Ehemann von Gobi-Altai nach Ulaanbaatar zog, war sie voller Hoffnung, dort ein besseres Leben führen zu können. In der alten Heimat hatte sie, wie so viele andere auch, ihre Arbeitsstelle verloren - die Jahre nach der politischen Wende waren in der Mongolei sowohl in den Städten als auch auf dem Land sehr schwierig. Anstatt des erhofften besseren Lebens fand die kleine Familie auch in der Hauptstadt schwierige Lebensumstände vor. Mit ihren wenigen Ersparnissen kaufte Dulamjav ein Grundstück, jedoch brannte einige Jahre später ihre Jurte ab, ihre beiden kleinen Töchter wurden nur dank der Courage der Nachbarn gerettet. Dieses Ereignis brachte die Familie in existentielle Nöte – die finanziellen Ressourcen, um eine neue Jurte zu kaufen, waren nicht vorhanden. Um die Zeit ohne Dach über dem Kopf wenigstens für die Kinder erträglich zu machen, brachte sie Dulamjav ins Kinderheim, welches damals vom Bayasgalant Vorgängerverein betrieben wurde. So hatte sie die Gewissheit, dass es wenigstens ihren beiden Töchtern gut ging und diese einen warmen Ort zum Leben hatten. Dulamjav fand im Laufe der Zeit eine Anstellung auf dem Markt, wo sie an einem Stand Baumaterialien verkaufte. So wurde es ihr möglich, wieder eine eigene Jurte zu kaufen, jedoch war das Budget der Familie nach wie vor sehr klein. Mit der Zeit verbesserte sich die Situation der Familie so, dass die Töchter wieder zu Hause leben konnten und die Familie zwischen 2008 und 2011 nur noch punktuell die Unterstützung von Bayasgalant benötigte. **Durch die monatlichen Besuche und die Abgabe von Lebensmitteln oder Winterkleidern war die Familie so entlastet, dass es Dulamjav möglich war, einen Nähkurs zu besuchen und sich ein zweites Standbein aufzubauen.** Zusammen mit anderen Frauen konnte sie eine Strickmaschine kaufen und seit 2011 werden ihre schönen Schals im Bayasgalant-Shop verkauft. Ihre Töchter schlossen mittlerweile die Schule ab und gehen aufs College, respektive zur Uni. Durch die Schals die Bayasgalant Dulamjav abkaufte, hatte die Mutter einen regelmässigen (Gross)Kunden und konnte so ihren kleinen Betrieb weiter ausbauen und genügend Geld sparen, um ein kleines Backsteinhaus zu bauen, welches die Familie in diesem Herbst bezog. Mit der gezielten Unterstützung durch Bayasgalant und dem Konzept „Hilfe zur Selbsthilfe“ fand Dulamjavs Familie einen Weg aus der Armut und kann nun ein selbstbestimmtes, unabhängiges Leben führen.

Unser Online-shop mit Schals und weiteren von Hand hergestellten Produkten gibt es unter www.bayasgalant.ch/shop/online-shop

Galadinner und Kunstführung: Wir feiern unser Jubiläum

In Beromünster steht der höchste Turm der Schweiz: 216 Meter ist der ehemalige Landessender hoch. Am Fusse des Sendeturms wird heute Kunst gemacht. Und ein Chaos. Wer den Kunst- und Kultursender (KKLB) besucht, taucht ab in ein fantasievolles Wunderhaus, welches der Künstler Wetz gestaltet hat.

Es fliegen Eichhörnchen herum, Schafe flitzen vorbei, weisse Federn werden gewaschen. Man könnte stundenlang davor stehen und immer wieder Neues entdecken. Dazu erzählt Wetz witzige Geschichten. Am **Samstagabend, 7. Dezember** taucht man in die fantastische Welt ab und in Ulaanbaatar wieder auf. **Zum Jubiläum stellt uns der Künstler seine Installation für einen wunderbaren Abend zur Verfügung.** Wir freuen uns auf das Galadinner und darauf, unser Jubiläum im Rahmen dieses Anlasses zu feiern.

Anmeldungen zum Galadinner (150.- pro Person, Dinner inklusive Kunstführung, 7.12.'13, 18.00h): info@bayasgalant.org oder 079 746 74 27



Wie Ihre Spende hilft

Eine Spende an Bayasgalant ist wirkungsvoll. In den letzten Jahren konnten wir rund 20 Familien beim Schritt zurück in eine finanziell unabhängige Situation begleiten. 10 jungen Erwachsenen wurde/wird die Ausbildung finanziert. Rund 15 Mikrokredite verhalfen einigen Familien zu einer eigenen Jurte oder der Verwirklichung ihres eigenen kleinen Geschäftes, welches den Unterhalt der Familie finanziert. **Und insgesamt rund 600 Kinder konnten wir während dieser Zeit ein Stück weit auf ihrem Weg begleiten.** Momentan werden auf der Tagesstätte über 110 Kinder betreut – bald werden es 150 sein.

- Mit 30.– Fr. erhält ein Kind 10 Tage lang zwei warme Mahlzeiten pro Tag.
- 45.– Fr. reichen aus, um einem Kind warme Winterkleider und Schuhe für eine Saison zu kaufen.
- Mit 70.– Fr. kann eine dringend nötige Behandlung beim Arzt bezahlt werden.
- Für 100.– Fr. erhält eine Mutter einen Mikrokredit für eine Nähmaschine und kann sich damit eine Existenzgrundlage aufbauen.
- Mit 255.– Fr. pro Monat werden einem kranken Vater die überlebenswichtigen Medikamente bezahlt.
- Mit 350.– Fr. wird ein Jahr Berufsausbildung finanziert.
- Mit 500.– Fr. finanzieren Schulhefte und Schulbücher für 50 Kinder.
- Mit 750.– Fr. werden zwei Lehrerlöhne bezahlt.
- Mit 1530.– Fr. können alle Kinder auf der Tagesstätte während einer Woche essen.
- Mit 3500.– Fr. investiert in den Ausbildungsfond können künftig 10 Jugendliche eine Berufsausbildung starten.

10 Jahre Bayasgalant – ein Rückblick

- 2013** Einzug ins neue Haus! Betreuung von 110 Kindern.
- 2012** Start Hausbau. Der Ausbildungsfond finanziert die ersten Berufsausbildungen.
- 2011** Kleinprojekt zur Beschaffung aller nötigen Papiere für die Familien.
- 2010** Die Tagesstätte erhält einen Spielplatz und etabliert sich langsam in der neuen Gegend. Es werden neu 75 Kinder betreut. Der Einbezug der Eltern kommt hinzu. Arbeitsvermittlung und Vergabe erster Mikrokredite.
- 2009** Kauf des neuen Grundstückes am Standrand von Ulaanbaatar. Eröffnung der heutigen Tagesstätte mit 50 Kindern.
- 2008** Finanzierung eines befreundeten Kinderprojektes, welches dringend Hilfe benötigt. Rückerstattung der gesamten Summe, die für den Hauskauf 2006 ausgegeben wurde.
- 2007** Schliessung des Kinderheimes wegen Problemen mit dem ehemaligen Projektleiter. Er beansprucht das Haus, welches rechtlich dem Verein gehört.
- 2006** Umzug in ein grösseres Haus, neu leben 50 Kinder im Kinderheim.
- 2005** Umzug in grössere Räume. Die Kinder können ab sofort bei uns übernachten.
- 2004** Eröffnung der Suppenküche wo 35 Kinder betreut werden.
- 2003** Erste Reise in die Mongolei und Gründung des Vereins.